



Das interessante Blatt

Bezugsgebühr mit wöchentlicher Postzusendung: Für Oesterreich und Deutschland: vierteljährig S 8.—, Einzelnummer 50 g. Für die Tschechoslowakei: vierteljährig Kč 27.60, Einzelnummer Kč 2.30. Für Polen: vierteljährig zloty 8.40, Einzelnummer grosze 70. Für Jugoslawien: vierteljährig Dinar 60.—, Einzelnummer Dinar 5.—. Für Rumänien: vierteljährig Lei 192.—, Einzelnummer Lei 16.—. Für Italien: vierteljährig Lire 21.60, Einzelnummer Lire 2.—. Für Ungarn: vierteljährig Pengo 4.80, Einzelnummer Filler 50. Für Bulgarien: vierteljährig Leva 144.—, Einzelnummer Leva 12.— und für sonstiges Ausland vierteljährig schweiz. Francs 6.—.

Redaktion und Administration: Wien, III., Rüdengasse 11 (Telephon U-13-5-30 bis U-13-5-32).

Weinlese in der Wachau

Mittelernte, Qualität gut



In Loiben bei Melk werden Trauben in am Straßenrand aufgestellten Bottichen zu Maische zerstampft. (S. S. 5.)

Phot. Ernst-Hilscher.

Reiterfest in Wien. — Slatin Pascha gestorben. — Bühnenjubiläen.

Wie man's macht, macht man's schlecht.

Von Maurice Dekobra.

„Du weißt ja,“ sagte mir mein Freund Cabergnol, „es ist ganz nett, verheiratet zu sein, aber man hat eine Kardare im Maul!“

„Lieber Freund, du bedienst dich in deinem Zynismus der Ausdrucksweise eines Stallknechts!“

„Ich möchte dich bloß an meiner Stelle sehen... Zwölf Jahre dieselbe... Du, der du jeden Monat eine aus der Ähre fest, um mich der Ausdrucksweise eines Stubenmädchens zu bedienen, hast leicht reden! Nein, nein, keinen Widerspruch! Ich kenne dich, schöne Maske! Mir gefällt mir nicht mehr. Gut, sprechen wir von Totoche! Totoche notiert nicht mehr! Sehen wir mal, was Kulu macht! So können wir die ganze Halbwelt Reue passieren lassen! Bei mir, lieber Freund, heißt es am Morgen und am Abend Georgette! Ja, aber man kriegt alles satt, selbst die hübscheste Frau!“

„Ich muß sagen, ich bin aufs höchste überrascht, dich in dieser Weise von Georgette sprechen zu hören! Georgette ist eine schöne Bräutete, sie ist verliebt wie eine Turkeltaube und raffiniert wie keine zweite!“

„Man sollte meinen, daß sie dir gefällt!“

„Die Frauen meiner Freunde sind mir heilig!“

„Ah! Ein ausgezeichneter Vorwand, um ihre Mängel zu maskieren! Ich glaube nicht, daß du es auch nur sechs Monate bei Georgette aushalten würdest... Sie ist eifersüchtig, und davor hast du eine geradezu krankhafte Angst! Sie liebt es, Szenen zu

tueller und sentimentaler Natur können die Zeit überdauern. Das Fleisch schlummert ein. Der Geist bleibt immer wach. Die Wollust erfrischt. Die geistige Zuneigung ist unsterblich.“

„Welch weise Worte! So höre ich dich gerne sprechen! Aber wie kannst du von mir, der ich euch beide, Georgette ebenso wie dich, liebe, verlangen, daß ich deine Partei ergreife? Dein Auftrag ist für mich nicht durchführbar. Du bist der Baum, sie ist die Rinde. Ich fürchte, mir selbst weh zu tun!“

„Ah!“

„Ja! Ich habe bereits eine ähnliche Erfahrung gemacht. Freiwillig und aus Mitleid erklärte ich mich eines Tages bereit, den Streit zweier Liebender zu schlichten. Ich befand mich in Gesellschaft Fernandes. Wir speisten in einem kleinen Hotel von Seine-et-Marne. Bei den Kadischen plätkte die Bombe. Emilienne stürzte ungefüm auf den Rasen hinaus. Gaston war ihr gefolgt und machte unter dem blühenden Apfelbaum energische Bewegungen. Fernandes sagte mir: „Geh hinaus und mache sie wieder gut!“ Ich unternahm einen diskreten Versuch. Emilienne schrieb mir zu: „Sie halten immer zu Gaston!“ Ich fuhr Gaston an, Gaston warf mir vor, daß ich seit einiger Zeit mit seiner Freundin kokettiere. Fernandes tritt ebenfalls hinaus. Der Streit tobte immer wilder. Und die Moral von der Geschichte? Wir haben nicht gegessen. Die beiden Mädchen verschlossen sich in ihren Zimmern. Gaston und ich verbrachten die Nacht im Pyjama auf dem Korridor, wo wir den zweiten Band der „Drei Musketiere“ lasen, den irgend eine dumme Gans im Speiseaal vergessen hatte. Das hat mir für lange Zeit die Lust genommen, eine weiche Fahne über dem no-man's-land zu hissen, wo die Liebenden einander gegenüberstehen.“

„Das ist leicht begreiflich, alter Knabe! In Prinzip hast du vollkommen recht! Aber mein Fall ist ganz anders. Ich verlange nichts anderes von dir, als daß du Georgette mit deinem bekannnten Takt und deinen diplomatischen Fähigkeiten klar machst, daß es mein Wunsch ist, von ihr in Ruhe gelassen zu werden. Das ist mir um so wichtiger, als ich seit einer Woche eine schlafte, garte, ein wenig kindlich anmutende Blondine kenne, die eine lebende Antitese von Georgette verkörpert. Jetzt wirst du mich wohl begreifen!“

„Oh dich begreife! Ah! Die arme menschliche Natur! Wieviele kleine Verbrechen begeht man doch unter ihrem Namen! Aber sei einmal ganz aufrichtig! Es wird mir dann leichter fallen, dir zu helfen. Ich weiß ja noch gar nicht, was ich Georgette eigentlich sagen soll, aber ich werde mich bemühen, die Sache schmerzlos zu erledigen. Das Leben ist kurz. In einem Winkel des Pere-Lachaise wartet auf uns alle ein Sarg! Halten wir uns darum an die tiefe Hindu-Weisheit: Kein Mensch auf Erden ist einer Krone würdig. Keine Frau unter dem Himmel ist mehr wert als ein Lächeln.“

Seither waren sechs Wochen verstrichen. Ich hatte Georgette reinen Wein eingeschenkt und ihr das Versprechen abgenommen, einen Monat lang in Poitou bei ihrer Mutter Aufenthalt zu nehmen, um über ihr Schicksal nachzudenken und sich damit abzufinden.

Ich saß in meinem Rauchzimmer und las die Metamorphosen von Ovid, meine Lieblingslektüre, wenn der Frühling anbricht. Blödsinnig sehe ich, wie mein Freund Cabergnol meinen anamitischen Bohy beiseite schleudert und auf mich zustrizt. Er reichte mir nicht die Hand. blieb mit gekreuzten Armen und verächtlichem Blick vor mir stehen und rief:

„Dummkopf!“

Verblüfft hatte ich meinen Ovid auf den Schreibtisch gelegt und blickte Cabergnol verständnislos an. Er fuhr fort:

„Du, Idiot, du!“

Dann verstummte er. Seine Augen sprachen deutlicher als jede Beleidigung.

Ich konnte mich eines Lächelns nicht erwehren.

„Ich wollte wetten, daß du mich jetzt als Dant dafür, daß ich dumm genug war, dir einen Dienst zu erweisen, mit diesem Rosenamen bedenkst!“

„Natürlich! Aber für solche Dienste, lieber Freund, kann man sich höchstens bedanken! Hast mir eine hübsche Suppe eingebrockt!“

„Soll das vielleicht eine Anspielung auf Georgette sein? Haben meine Worte am Ende ihre Leidenschaft nicht zu mildern und ihre Blut nicht zu dämpfen vermocht?“

BETTFEDERN

1 kg S 120, flodige S 120, gefüllte S 3--; halbwesiger Schleiß S 4-90, weißer Schleiß S 6--; 8-90, weisse Halbbaumen S 12--; 16--; weisse Daunnen S 22--; 28--; gefüllte Polster 60/80 cm, guter Kanting S 3-50, mit Schleißfüllung S 4-40, 5-80, mit halbwesiger Schleiß S 7-20, mit weissen Schleiß S 8-90, 11-10, 14-90, gefüllte Tuchenen 120/180 cm, guter Kanting S 11-85, mit Schleiß S 15-65, 20-40, mit halbwesiger Schleiß S 24-60, mit weissen Schleiß S 27-90, 34-10, Daunnenfedern S 36-90, Nichtspaltendes Umlauf oder Weid retoni! Federnlenkung d. S 20--; portofol. Steppdecken, kompl. Größe, nom S 11-90, Kunstseiden-Steppdecken, kompl. Größe, S 16-60, Muster u. Preis, gratis! Ungeübte Anfertigung, Lottorbetten, Hartolz, mitl. 1a Einlös, S 79-50

H. ANNEMANN

Wien, XIV. Ullmannstr. 67/g, Tel. R-33-3-48 und VII. Neubaug. 44/g, Tel. R-33-1-37

machen, und du würdest mit der vierten Geschwindigkeit Reißaus nehmen? Und dann, du weißt ja! Der Geschmach ändert sich mit der Zeit. Eine Frau ist verlockend für den, dem sie während der Dauer einer guten Mahlzeit gefällt. Aber dem, der sie seit zwölf Jahren kennt, erscheint sie behäbig und fett... Dem einen scheint sie verliebt wie eine junge Turkeltaube, und der andere findet, daß sie an ihm klebt wie Fliegenpapier... Ein neues Auge ist nachsichtig und optimistisch, ein blaßiertes kritisch und pessimistisch... „Du überkreißt!“

„Das stimmt! Aber ich halte es für besser, meine Einwände zu unterstreichen. Aus mir spricht das Männchen, das Tier, das in unserem Innern schlummert. Der verfeinerte Mensch in mir liebt noch immer Georgette. Aber er liebt ihre moralischen Eigenschaften und den Charme ihres Geistes.“

„Ich verstehe. Aber wohin soll das führen?“

„Ich wollte dich, der du auf sie einen gewissen Einfluß hast, bitten, einmal vernünftig mit ihr zu sprechen.“

„Was willst du damit sagen?“

„Du sollst es ihr verständlich machen, daß sich die schönsten, edelsten und standhaftesten Gefühle zwischen zwei Wesen über dem Äquator des Menschlichen bewegen. Daß die kleinen Passionen rein menschlicher Natur nur flüchtig sind. Sie leben so lange wie die Rosen blühen und welken zwischen Morgen und Abend dahin. Nur die großen Leidenschaften von rein intellekt-

Seltene Gelegenheit für Betriebe, Gaststätten etc.

Primsissima Kerseife 68% per kg S 1.10, mindestens 5 kg Schmierseife, licht per kg S -.75, mindestens 5 kg Schmierseife, dunkel per kg S -.65, mindestens 5 kg Flüssig Seife per Liter S 1.--, mindestens 5 kg

Täglicher Provinzversand gegen Nachnahme oder Voreinsendung

Alle Preise ab Lager Wien, VII.

Ferner ein hochwertiges Spezialpräparat zum Schutz gegen Verunreinigung durch Hände, garantiert sehr lange Zeit wirksam

Probeflasche S -.80

Selen und chemische Werke K. Benesch
Wien, VII., Karl-Schweighofer-Gasse 7 - Tel. B-31-5-44

Schöne weiße Zähne: Chlorodont

die herrlich erfrischend schmeckende Pfefferminz-Zahnpaste

Chlorodont-Zahnpaste

Tube S. 0.90 und S. 1.40

Chlorodont-Mundwasser

Flasche S. 1.80 und S. 3.-

Chlorodont-Zahnbürsten

Bürste S. 1.75, für Kinder S. 1.20

HOTEL FUCHS nächst dem Westbahnhof
WIEN, XV., Mariahilferstraße Nr. 138

Moderner Komfort, Zimmer mit fließendem Wasser von S 5-- aufwärts. Garage und Benzin-tankstelle im Hause. Telefon R-37-0-15 und R-37-0-16. Telegramm-adresse: Fuchshotel.

„Zu dämpfen? Weißt du, wo Georgette innerhalb der letzten fünf Wochen war?“

„Bei ihrer Mutter.“

„Also höre, lieber Freund! Sie hat sich in Vichy einer Kur unterzogen und zwölf Kilogramm abgenommen. Sie ist jetzt schlanker als ein Faun. Ihr Haar ist blond gefärbt und sie lauert mir jeden Abend auf der Schwelle meines Schlafzimmers auf wie ein Indianer auf dem Kriegspfad!“

Berechtigte Uebersetzung aus dem Französischen von Grete Reiner.

Oetker spart Zeit!

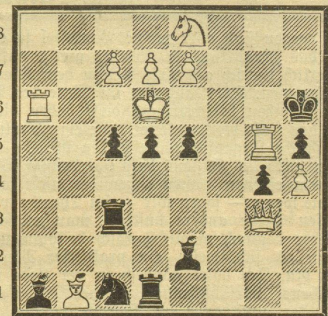
Für rasches und müheloses Backen sorgt Dr. Oetker's Backpulver »Backin«, das Zaubermittel moderner, rationeller Kochkunst.



+ Bettfedernreinigungs-Anstalten der Adolf Gans U.-G. befinden sich nunmehr an folgenden Adressen: Wien, XIII., Mittelsasse Nr. 5; Wien, III., Landstraße Hauptstraße Nr. 88; Wien, XVII., Ottakringerstraße Nr. 48. Letztere wurde vor kurzem eröffnet. Preis des Reinigens per Kilo S -.50, Abholung und Zustellung kostenlos. Anmeldung telefonisch und mündlich in sämtlichen Niederlagen der Adolf Gans U.-G.

SCHACH

Problem 41. Von A. Ellermann. (I. Preis „De Problemist“ 1931.)



Weiß zieht und setzt in zwei Zügen matt.

Lösung des Problems 38. Von Dr. F. Rduch. 1. Ld7-f5 (droht Dg1-g7+).

- a) 1...Ta6x6; 2. Sd5-d7+ Ke5x7f5; 3. Dg1-g6 matt
- b) 1...Lc3-b4; 2. ... Ke5-g6; 3. Dg1-d1 matt
- c) 1...Sa4xb2; 2. Rf6x6+ Ke5xd6; 3. Dg1-d4 matt
- d) 1...Ke5-d5; 2. Lf5-e4+ Kd5-e6; 3. Dg1-g7 matt
- e) 1...Sa4xb2; 2. Sd5-d7+ und entsprechend matt

Schöne weiße Zähne: Chlorodont

die herrlich erfrischend schmeckende Pfefferminz-Zahnpaste

Chlorodont-Zahnpaste

Tube S. 0.90 und S. 1.40

Chlorodont-Mundwasser

Flasche S. 1.80 und S. 3.-

Chlorodont-Zahnbürsten

Bürste S. 1.75, für Kinder S. 1.20